

ÜBER PSEUDOSCORPIONE VON DEN PHILIPPINEN

Von M. Beier¹

WIEN

Abstract: Of the 16 species treated, 3 are new records for the Philippine Is. (*Tyrannochthonius johni*, *Megachernes grandis*, and *Metachelifer dubosqui*) and 6 are new to science: *Morikawia philippina*, *Alocobisium philippinense*, *Megachernes philippinus*, *Megachernes monstrosus*, *Adelphochernes mindoroensis*, and *Lophochernes mindoroensis*.

In Determinationssendungen philippinischer Pseudoscorpione, die mir vom B. P. Bishop Museum in Honolulu und von der California Academy of Sciences in San Francisco zugehen, befanden sich folgende 16 Arten:

Ditha philippinensis Chamb.

1 ♀ (mit Eierpaket), Mindanao, Agusan, Los Arcos, 19-23.XI.1959, L. W. Quate (BISHOP); 1 Tritonymphe, Mindoro, San Jose, IV.1945, Ross (CAS).

Tyrannochthonius (T.) *bakeri* Chamb.

2 Nymphen, Mindanao, Bukidnon, Mt Katanglad, 1480 m, 27-31.X.1959, L. Quate & C. Yoshimoto (BISHOP).

Tyrannochthonius (L.) *johni* (Redik.)

1 ♀, Ins. Negros Or., L. Balinsasayao, 1-7.X.1959, L. Quate & C. Yoshimoto (BISHOP).

Morikawia philippina Beier, n. sp. Fig. 1.

Einheitlich gelblichbraun. Carapax nahezu quadratisch, kaudalwärts kaum verengt, glatt, nur laterokaudal quer retikuliert, mit 18 Borsten, von denen ein Paar unmittelbar neben dem Epistom, beiderseits zwei vor den Augen und zwei am Hinterrand stehen; Epistom annähernd gleichseitig dreieckig, also für die Gattung relativ breit und kurz, stumpf, mit zwei Terminalzähnen. Nur das vordere Augenpaar erhalten und gut entwickelt, das hintere Paar gänzlich reduziert, auch kein Pigmentrest sichtbar. Abdominaltergite durchgehend nur mit 4 Borsten, wobei die Borsten einer Körperseite auf den hinteren Segmenten allmählich weiter auseinanderrücken, nur das 5. Segment mit einem reduzierten 3. Borstenpaar zwischen dem lateralen und medianen Paar. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Flagellum mit 7 gefiederten Borsten. Fester Chelicerenfinger mit einem kräftigen Subapikalzahn

1. Specimens treated are partly results of fieldwork supported by grants to Bishop Museum from the National Science Foundation (G-4774) and the U. S. Army Medical Research and Development Command (DA-MD-49-193-62-G 47).

distal der Zähnenreihe, beweglicher Finger mit einer Reihe sehr kleiner Zähnchen und einem ganz flachen, kaum angedeuteten Spinnhöcker. Palpenfemur so lang wie der Carapax, seine distalen Borsten verlängert. Tibia mit einer langen Medioapikalborste. Hand verhältnismäßig gedrunken, 1,7mal länger als breit, medial mit stark verlängerten Borsten, von denen die zwei distalen als Spießborsten entwickelt sind; die beiden Tasthaare *ib* und *isb* nahezu in der Mitte des Handrückens inseriert. Finger außerordentlich lang, gut doppelt so lang wie die Hand, die ganze Schere 4,9mal länger als breit. Fester Finger in seiner ganzen Länge mit etwa 40 aufrechten, spitzigen, getrennt stehenden Zähnen von alternierend ungleicher Länge besetzt; beweglicher Finger in der distalen Hälfte mit einer halbwegs zwischen den Tasthaaren *st* und *sb* endenden Reihe von 18 ebensolchen Zähnen, in der proximalen Hälfte mit verrundeten Zahnrudimenten. Stellung der Tasthaare normal. Maxillarlobus mit 2 langen Borsten. Coxen des 1. Beinpaares medioapikal mit einem langen, zapfenförmigen Fortsatz. Coxen des 2. Beinpaares mit 6 bis 7 gefiederten Coxal-

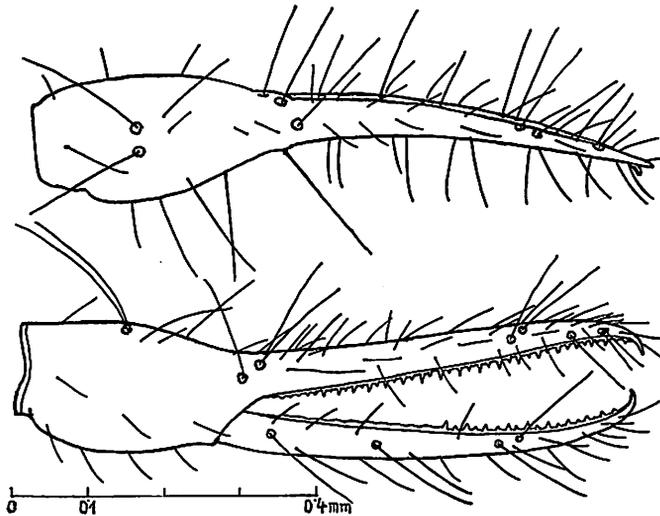


Fig. 1. *Morikawia philippina* n. sp., ♀, Palpenschere von dorsal und lateral.

dornen in einer Reihe. Ein Intercoxaltuberkel fehlt.—Körper-L. ♀ 1.5 mm; Carapax-L. 0.49 mm, B. 0.47 mm; Palpen: Femur-L. 0.49 mm; Hand-L. 0.28 mm, B. 0.17 mm, Finger-L. 0.55 mm.

Holotype 1♀ (BISHOP 6728), Ins. Mindanao, Bukidnon, Mt Katanglad, 1480 m, 27-31. X. 1959, L. Quate & C. Yoshimoto.

Die neue Art ist von der mit ihr in der heterodonten Bezahnung der Palpenfinger übereinstimmenden *M. zonata* Beier aus Neu-Caledonien durch die einheitlich gelbbraune Färbung, den kaudalwärts kaum verengten Carapax, die durchgehend nur mit 4 Borsten besetzten Abdominaltergite, die sehr kleinen Zähne des beweglichen Chelicerenfingers, die nahezu in der Mitte des Handrückens stehenden Tasthaare *ib* und *isb*, die bedeutend längeren Palpenfinger, die gut doppelt so lang sind wie die Hand, sowie die weiter getrennt

stehenden Zähne und die deshalb etwas weiter proximalwärts reichende Zahnreihe des beweglichen Palpenfingers gut unterschieden.

Microcreagris philippinensis Beier

1 Nymphe, Mindanao, Bukidnon, Mt Katanglad, 1480 m, 27-31. X. 1959, L. Quate & C. Yoshimoto (BISHOP).

Alocobisium philippinense Beier, n. sp.

Einfarbig blaß gelblich. Carapax deutlich etwas länger als breit, augenlos, mit 4 Vorder- und 6 Hinterrandborsten, der Vorderrand gegen die Mitte etwas vorgezogen und hier mit einer breiten, verrundeten, scharf gerandeten epistomartigen Vorwölbung; die subbasale Querfurchung erloschen. 1. Abdominaltergit mit 6, die folgenden mit je 8 bis 10 Borsten. Fester Chelicerenfinger ziemlich grob gezähnt, beweglicher mit 5 bis 6 etwas unregelmäßigen Zähnen; Galea sehr lang, einfach spießförmig, vollkommen gerade, die Endklaue des Fingers etwa um das Dreifache überragend. Palpen glatt, gedrunken. Trochanter hinten ohne Höcker. Femur kurz gestielt, 3mal länger als breit. Tibia mit kurzem Stielchen, 1,7mal, Hand 1,4mal, Schere mit Stiel 2,7mal länger als breit. Finger kaum länger als die Hand mit Stiel, dicht bezahnt, die Zähne des festen Fingers proximalwärts verflacht; die aus 19 Zähnen bestehende Zahnreihe des beweglichen Fingers endet beim Tasthaar *t*, der proximale Teil des Fingers daher zahnlos. Stellung der Tasthaare für das Genus vollkommen typisch, das Tasthaar *ib* nahe der Mitte des Handrückens befindlich.— Körper-L. ♀ 0.7 mm; Carapax-L. 0.25 mm, B. 0.21 mm; Palpen: Femur-L. 0.20 mm, B. 0.07 mm, Tibia-L. 0.15 mm, B. 0.09 mm, Hand-L. 0.16 mm, B. 0.12 mm, Finger-L. 0.17 mm.

Holotype 1♀ (BISHOP 6729, in Fragmenten), Ins. Palawan, Tarumpitao Pt, aus Moder im Dickicht, 21. V. 1958, H. E. Milliron.

Die kleinste Art der Gattung. Dem *A. salomonense* nahe stehend, aber kleiner, der Carapax deutlich länger als breit, der bewegliche Chelicerenfinger nur mit 5 bis 6 Zähnen, die Galea gerade und länger, die Endklaue des Fingers etwa um das Dreifache überragend.

Paratemnus philippinus Beier

1♂, 2♀♀, 2 Tritonymphen, Ins. Negros Or., L. Balinsasayao, 1-7.X.1959, L. Quate & C. Yoshimoto (BISHOP); 17♂♂, 36♀♀, 10 Tritonymphen, Ins. Leyte, Tacloban, XI-XII. 1944, E. S. Ross (CAS).

Die vorliegenden Weibchen haben eine Körperlänge von durchschnittlich 3.8 mm; ihre Palpenmaße betragen: Femur-L. 0.72 mm, B. 0.35 mm, Tibia-L. 0.72 mm, B. 0.40 mm, Hand-L. 0.79 mm, B. 0.52 mm, Finger-L. 0.60 mm.

Paratemnus robustus Beier

1♀, Ins. Mindoro, San Jose, III.1945, E. S. Ross (CAS).

Oratemnus philippinensis Beier

1♂, Manila, 8.VIII.1945, T. Aarons (CAS).

Die Art war bisher nur von der Insel Luzon bekannt. Die Körperlänge des vorliegenden Männchens beträgt 2,5 mm; Palpen; Femur-L., 0,69 mm, B. 0,31 mm, Tibia-L. 0,63 mm, B.

0.35 mm, Hand-L. 0.72 mm, B. 0.39 mm, Finger-L. 0.49 mm.

Oratemnus böttcheri Beier

1 ♂, Mindanao, Agusan, Los Arcos, 19-23.XI.1959, L. W. Quate; 1 ♂, Mindanao, Bukidnon, Mt Katanglad, 1250 m, L. W. Quate (BISHOP).

Metatemnus philippinus Beier

4 ♂♂, 1 ♀, Mt Empagatao, Misamis Oriental, von Käfer, 22. IV. 1961, H. M. Torrevillas (BISHOP); 3 ♀♀, Ins. Luzon, Pangil, Laguna, 1. VII. 1931, J. O. Perry ex coll. F. C. Hadden (CAS).

Megachernes grandis (Beier)

2 ♀♀, 3 Tritonymphen, 1 Deutonymphe, 5 Protonymphen, Ins. Palawan, 12 Meilen südlich von Tarumpitao, 500 m, 9. I. 1960, K-119-Q. P., L. Quate; 1 ♂, 3 ♀♀, 1 Tritonymphe, 2 Deutonymphen, Ins. Palawan, Pinigisan, Brooke's Pt, Mantalingajan Range, ex *Rattus palawanensis*, 4-11.IV.1962, No. 1144, 1284, 1521, 1542, M. Thompson; 2 ♀♀, Ins. Palawan, Mt Mantalingajan, ex *Rattus palawanensis*, 13. IV. 1962, No. 1421, Thompson; 2 ♀♀, 1 Deuto-, 1 Protonymphe, Ins. Palawan, Macagua, Brooke's Pt., ex *Rattus palawanensis* und *Cyanopterus brachyotis*, 10. & 12.IV.1962, Thompson; 1 ♂, 4 ♀♀, Ins. Culion, 65 km SW von Culion, auf *Rattus palawanensis*, Thompson, No. BBM-PI. 3350; 1 ♀, Ins. Negros Occ., Mt Canlaon, 2100 m, 21-25. XII. 1959, L. W. Quate; 9 ♂♂, 8 ♀♀, 5 Trito-, 3 Deuto- & 3 Protonymphen, Ins. Mindanao, Siwod, ex *Rattus bagobus*, SU-PI. 5042 und 5230; 3 ♂♂, 3 ♀♀, 1 Deutonymphe, Ins. Mindanao, Siwod, ex *Apomys spec.*, SU-PI. 5024, 5256, 5274, 5290 und 5321; 1 ♀, 1 Deutonymphe, Ins. Mindanao, Dapitan Peak, ex *Apomys insignis* und *Rattus spec.*, BBM-PI. 515, 570; 1 ♀, Ins. Mindanao, Bondon-an, ex *Rattus bagobus*, SU-PI. 5362; 1 Deuto-, 1 Protonymphe, Ins. Mindanao, Hanggos, ex *Apomys bagobus*, SU-PI. 5520 und 5602.

Die Art war bisher nur von Java, Sumatra und Malaya bekannt. Beim Männchen sind die Palpen gedrungener und kräftiger als beim Weibchen. Sie sind jedoch kaum dichter als beim Weibchen, aber (besonders auf der Lateralseite des Femur) deutlich länger steif beborstet. Jedenfalls fehlt ihnen jede mähenartige Behaarung. Die Palpen des Weibchens von der Insel Negros sind etwas schlanker als bei den Exemplaren von Palawan, doch dürfte es sich nur um einen Populationsunterschied handeln.

Megachernes philippinus Beier, n. sp. Fig. 2.

Dunkel rötlichbraun, die Palpen etwas heller. Carapax kaum länger als hinten breit, fein und gleichmäßig lederartig granuliert, mäßig dicht und ziemlich kurz beborstet, augenlos; die beiden Querschnitte tief eingeschnitten, die subbasale in der Mitte zwischen der vorderen Furche und dem Hinterrand gelegen. Abdominaltergite nur fein linear geteilt, fein und sehr dicht lederartig granuliert, mit je 26 bis 30 (die Halbttergite mit 13 bis 15) Hinterrandborsten und größtenteils mit 3 Seitenrandborsten, die Borsten ziemlich kurz, stumpf, fein und spärlich gezähnt; Endtergite mit einem Paar lateraler Tastborsten und einem Paar verlängerter Discalborsten. Chelicerenstamm mit 7 Borsten. Galea des Weibchens kräftig, in der Distalhälfte mit 5 bis 6 Seitenästchen. Palpen sehr dicht und fein lederartig granuliert, relativ schlank, ziemlich dicht, aber verhältnismäßig kurz beborstet,

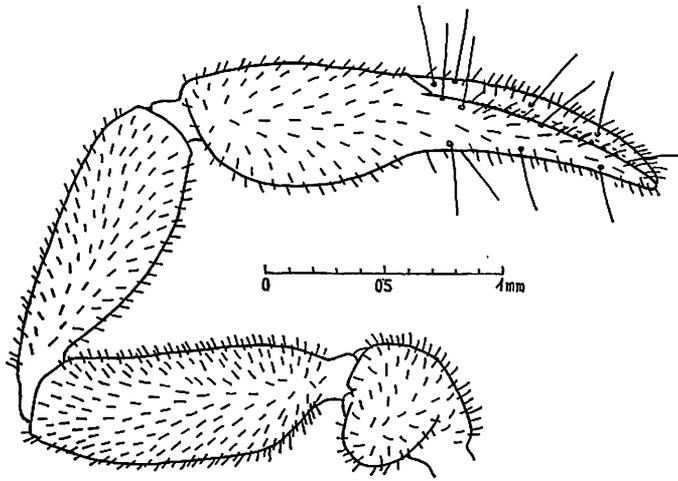


Fig. 2. *Megachernes philippinus* n. sp., ♀, linke Palpe.

die Borsten durchweg mit einem Zähnen nahe der Mitte und zwei kurzen Apikalzähnen. Dorsaler Trochanterhöcker sehr hoch, verrundet. Femur 2.9mal länger als breit, in der ganzen Länge nahezu gleich breit. Tibia für die Gattung ungewöhnlich schlank, 3.1mal länger als breit. Hand schmal, nur wenig breiter als die Tibia, 2.1mal, Schere mit Stiel 4.2mal, ohne Stiel 3.9mal länger als breit. Finger ungesähr so lang wie die Hand mit Stiel, ziemlich derb kerbig granuliert, mit zahlreichen kräftigen Nebenzähnen. Stellung der Tastaare für die Gattung völlig normal, *est* etwas distal von *ist*, *st* des beweglichen Fingers ein wenig näher bei *t* als bei *sb*. Hintercoxen am Medialrand dicht beborstet, ihre Hinterecken stark beulenförmig vorragend. Die Tastborste des Hintertarsus deutlich distal der Gliedmitte stehend, sehr lang.—Körper-L. ♀ 4.7 mm; Carapax-L. 1.50 mm, B. 1.40 mm; Palpen: Femur-L. 1.38 mm, B. 0.48 mm, Tibia-L. 1.43 mm, B. 0.46 mm, Hand-L. 1.12 mm, B. 0.52 mm, Finger-L. 1.15 mm.

Holotype 1♀ (BISHOP 6730), Ins. Mindanao, Dapitan Peak, ex *Rattus* spec., BBM-PI. 571, XI. 1959, L. W. Quate. 2 Trito- und 2 Deutonymphen in der gleichen Probe dürften ebenfalls zu dieser Art gehören.

Durch die schlanke Palpentibia von allen anderen Arten leicht zu unterscheiden und diesbezüglich der folgenden Art nahekommend, von ihr jedoch durch die beim Weibchen kurzen Vestituralborsten der fein lederartig granulierten Palpen, die distalwärts nicht verschmälerte Palpenfemur, die ovale, kürzere, lateral nicht exkavierte Hand und die viel längeren Finger sehr gut unterschieden.

***Megachernes monstrosus* Beier, n. sp. Fig. 3.**

Hartteile dunkel rotbraun. Carapax etwas länger als breit, sehr fein und erloschen granuliert, fast glatt erscheinend, ohne Augenflecke; beide Querfurchen breit, tief und scharf eingeschnitten, am Grunde nahezu glatt, die subbasale dem Hinterrand etwa um 1/3 näher gelegen als der vorderen Furche. Alle Abdominaltergite linear geteilt, sehr dicht und fein

schuppig granuliert, mit leistenförmig verdicktem Seitenrand, der bei den ersten 5 oder 6 Tergiten des Männchens kaudalwärts zahnförmig vorragt, und—ausgenommen auf dem Endsegment—mit einem Paar runder Makeln, die voneinander ebenso weit entfernt sind wie vom Seitenrand. Die Halbtergite größtenteils mit je 8 kurzen, distal gezähnten Hinterrandborsten, 2 bis 3 ebensolchen Seitenrandborsten und je einer längeren und derberen Discalborste nahe dem Seiten- und Medianrand; Endtergit mit insgesamt 8 kurzen Randborsten, einem längeren submedianen Discalborstenpaar und einem Paar langer lateraler Tastborsten. Sternite dicht und fein granuliert, der geteilte Endsternit mit einem Paar mäßig langer lateraler Tastborsten. Chelicerenstamm mit 7 Borsten, alle außer *LS* und *IS* apikal fein gezähnt. Galea beim Männchen pfriemenförmig, mit sehr kleinen, zarten Seitenzähnen, beim Weibchen sehr derb, fast pinselartig mit zahlreichen spitzigen Seitenästchen besetzt, die nahe der Basis beginnen. Palpen länger als der Körper, nur erloschen granuliert, fast glatt erscheinend, bei beiden Geschlechtern an sämtlichen Gliedern lang und dicht beborstet, diese Beborstung besonders auf den proximalen Gliedern dicht mähenartig und aus sehr langen, weichen, einfachen Haaren bestehend. Trochanterhöcker groß, rund. Femur abrupt gestielt, proximal am breitesten, distalwärts allmählich leicht, aber deutlich verengt, 2.8mal (σ) bis 3.1mal (φ) länger als breit. Tibia 3.5mal (σ) bis 3.8mal (φ) länger als breit, kurz gestielt, mit langer, schlanker Keule, diese etwas schmaler als das Femur. Hand lang und schmal, nur so breit wie die Tibia, lateral schwach konkav, 2.8mal (σ) bis 3.3mal (φ), die ganze Schere mit Stiel 5.4mal (σ) bis 6.2mal (φ), ohne Stiel 5.1 bis

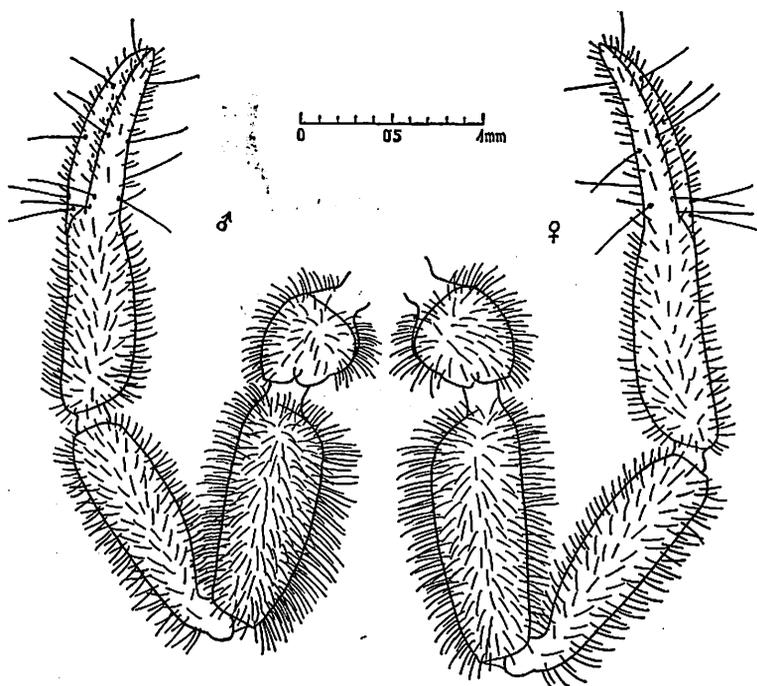


Fig. 3. *Megachernes monstrosus* n. sp., linke Palpe σ und rechte Palpe φ .

5.9mal länger als breit. Finger so lang wie die Hand mit Stiel (♂) oder ohne Stiel (♀), lateral mit je etwa 10, medial mit 6 bis 8 Nebenzähnen. Stellung der Tasthaare für die Gattung vollkommen typisch. Hintercoxen beim Männchen mit schwach, beim Weibchen mit stärker beulenförmig vorragendem Hintereck. Tastborste der Hintertarsen knapp hinter der Gliedmitte gelegen.—Körper-L. ♂ 3.5 mm, ♀ 4 mm; Carapax-L. ♂ 1.43 mm, ♀ 1.50 mm, B. ♂ 1.24 mm, ♀ 1.37 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 1.40 mm, B. 0.50 mm, Tibia-L. 1.42 mm, B. 0.40 mm, Hand-L. 1.10 mm, B. 0.40 mm, Finger-L. 1.10 mm; ♀ Femur-L. 1.55 mm, B. 0.50 mm, Tibia-L. 1.55 mm, B. 0.40 mm, Hand-L. 1.30 mm, B. 0.40 mm, Finger-L. 1.18 mm.

Typen (BISHOP 6731) 4♂♂, 2♀♀, 12 Deuto- und Tritonymphen, Ins. Palawan, Mt Mantalingajan, aus Nest von *Rattus palawanensis*, 14.IV.1962, M. Thompson.

Eine durch die ungewöhnliche Form der Palpen, insbesondere die schmale, lateral leicht ekskavierte Palpenhand, die nur so breit ist wie die Tibia, nicht zu verkennende Art.

Adelphochernes mindoroensis n. sp. Fig. 4.

Körper blaß gelblichbraun, Palpen hell rötlichbraun. Carapax kaum länger als hinten breit, grob und gleichmäßig, nur in der Metazone feiner granuliert, der Körnerabstand beträgt durchschnittlich einen Korndurchmesser; Augenflecke als glatte Zonen vorhanden; beide Querfurchen deutlich, mäßig tief, am Grunde granuliert, die subbasale dem Hinterrand kaum 1/3 näher gelegen als der vorderen Furche. Abdominaltergite ziemlich schwach sklerotisiert, mit Ausnahme des letzten geteilt, mäßig grob granuliert, die Körner quergestellt; Chaetotaxie: 6-8-8-10-10- $\frac{2}{8}$ - $\frac{2}{8}$ - $\frac{2}{8}$ - $\frac{2}{8}$ - $\frac{6}{4}$ - $\frac{2+2}{4}$, alle Borsten gezähnt und leicht, aber deutlich gekault, nur die laterale Borste des Endtergits zugespitzt und etwas verlängert. Sternite einfach, Endsternit ebenfalls beiderseits mit einer kurzen lateralen Tastborste. Chelicerenstamm mit 5. Borsten, nur *SB* gezähnt. Galea auch beim Männchen ziemlich lang, mit einem subbasalen, einem submedianen und zwei terminalen Ästchen. Subapikallobus des beweglichen Fingers klein, zahnförmig. Palpen gedrungen, grob und dicht, nur die Hand zum Großteil feiner granuliert, die medialen Vestituralborsten leicht

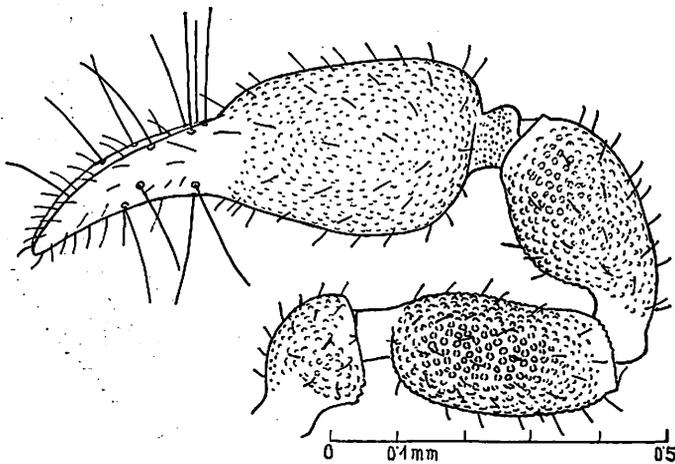


Fig. 4. *Adelphochernes mindoroensis* n. sp., ♂, rechte Palpe.

gekeult, die lateralen distal fein gezähnt. Dorsaler Trochanterhöcker rund, ventraler flach. Femur abrupt gestielt, 2.3mal, Tibia 2mal, Hand 1.7mal, Schere mit Stiel 2.9mal, ohne Stiel 2.7mal länger als breit. Finger etwas länger als die Hand ohne Stiel und $1/3$ länger als deren Breite, lateral mit je zwei, medial mit je einem Nebenzahn; beweglicher Finger mit langem Giftzahn. Das Tasthaar *it* ungefähr in der Fingermitte nahe bei *ist*, *est* subbasal stehend; *st* des beweglichen Fingers bedeutend näher bei *t* als bei *sb* befindlich. Beine mäßig schlank, der Hintertarsus ohne Tastborste.—Körper-L. ♂ 1.7 mm; Carapax-L. 0.55 mm, B. 0.52 mm; Palpen: Femur-L. 0.39 mm, B. 0.17 mm, Tibia-L. 0.39 mm, B. 0.19 mm, Hand-L. 0.45 mm, B. 0.26 mm, Finger-L. 0.34 mm.

Holotype 1♂ (CAS), Ins. Mindanao, San Jose, X.1945, E. S. Ross.

Von *A. mindanensis* Beier von der Insel Mindanao, der bisher einzigen Art der Gattung, durch wesentlich geringere Größe, gröber granuliertes Integument, auch auf der Mitte der Scheibe grob granulierten Carapax, weniger breite Hand, längere Finger und die Stellung der Tasthaare (*it* näher bei *ist*, *st* näher bei *t*) gut unterschieden.

Metachelifer dubosqui Redikorzev, 1938, Mem. Mus. Hist. Nat. Paris, N. S. 10: 108, fig. 39-41.—Beier, 1951, Mem. Mus. Hist. Nat. Paris, N. S. A, Zool. 1: 104, fig. 36.

1♀, Ins. Mindanao, Agusan, Los Arcos, 19-23.XI.1959, L. W. Quate (BISHOP).

Die Art war bisher nur von Cambodja, Süd-Annam und Laos bekannt. Ihr Nachweis für die Philippinen ist daher sehr interessant.

Lophochernes mindoroensis Beier, n. sp. Fig. 5.

Integument vollständig glatt. Carapax und Palpen dunkel rotbraun, Abdominaltergite blaß bräunlich, nur die vier vorderen seitlich dunkelbraun und der Endtergit intensiver braun. Carapax deutlich länger als breit; beide Querfurchen gut ausgeprägt, die vordere scharf eingeschnitten, die subbasal etwas flacher und von der vorderen Furche 3mal weiter entfernt als vom Hinterrand; Hinterecken beim Männchen seitlich kurz gerandet, aber nicht zahnförmig verlängert. Augen gut entwickelt. Abdominaltergite ziemlich schwach sklerotisiert, durchweg nicht oder nur unscharf geteilt, mit je 8 bis 10 Hinterrandborsten und einer Seitenrandborste, alle diese Borsten ziemlich lang und einfach zugespitzt. Endtergit mit 4 Discalborsten und beiderseits mit einer langen lateralen Tastborste. Die ersten 4 Tergite des Männchens mit sehr derben Seitenrandleisten und zahnförmig verlängerten Hinterecken, 5. Tergit zart gerandet, die folgenden ungerandet. Chelicerenstamm mit 4 Borsten. Galea beim Männchen fast einfach. Palpen schlank, mit relativ langen, einfachen oder nur mit einem feinen Zähnchen hinter der Mitte und subapikal versehenen Vestituralborsten. Trochanter länglich, hinten zerstreut granuliert, die Höcker gänzlich verflacht. Femur gut gestielt, beim Männchen 4mal, Tibia 2.9mal, Hand 2.4mal, Schere mit Stiel 3.9mal, ohne Stiel 3.6mal länger als breit, die Hand daher sehr schmal. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel, aber $2/3$ länger als deren Breite. Die Tasthaare *ib*, *isb*, *ist* und *it* an der Fingerbasis zu einer Gruppe vereinigt, *est* subbasal, *et* subapikal; *st* des beweglichen Fingers näher bei *sb* als bei *t*. Hintercoxen des Männchens tief exkaviert, ohne Lateraldorn. Tibia und Femur der Vorderbeine des Männchens verhältnismäßig gedrunge, 2.1mal bzw. 2.3 mal länger als breit, die Klauen asymmetrisch und schwach gekrümmt, die längere Außenklaue apikal einwärts gedreht, die Innenklaue vor dem Ende ein wenig verdickt.

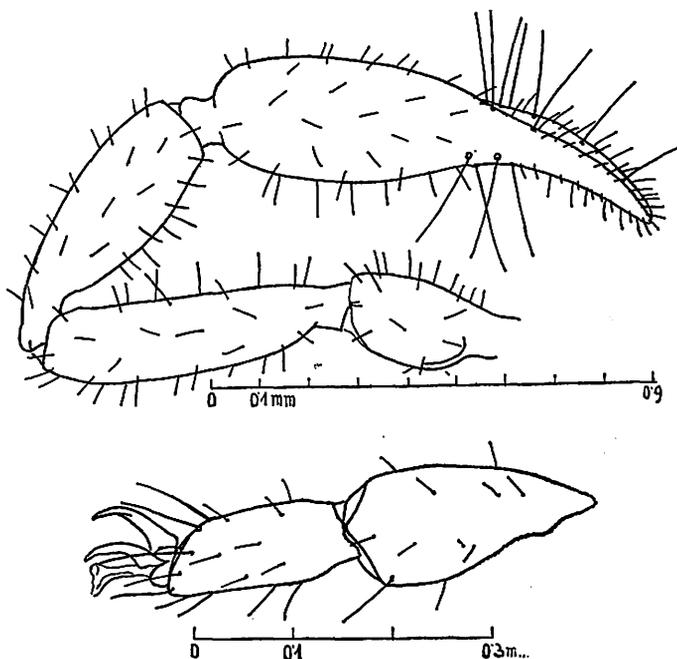


Fig. 5. *Lophochernes mindoroensis* n. sp., ♂, linke Palpe, Tibia und Tarsus des Vorderbeines.

Klauen der übrigen Laufbeine mit kurzem, aber derbem Nebenzahn, der nur etwa $\frac{1}{3}$ so lang ist wie das Klauenende. Hintertarsus mit einer langen Tastborste in der Mitte.— Körper-L. ♂ 2 mm; Carapax-L. 0.63 mm, B. 0.56 mm; Palpen: Femur-L. 0.63 mm, B. 0.16 mm, Tibia-L. 0.58 mm, B. 0.20 mm, Hand-L. 0.61 mm, B. 0.25 mm, Finger-L. 0.42 mm; Vordertibia ♂ L. 0.25 mm, B. 0.12 mm, Vordertarsus ♂ L. 0.20 mm, B. 0.085 mm.

Holotype 1 ♂ (CAS), Ins. Mindoro, San Jose, X. 1945, E. S. Ross. Paratype: 1 ♂, Ins. Mindanao, Tambanan, Zamboanga, 3.VI.1932, H. C. Muzzal (CAS).

Nächstverwandt mit *L. cryptus* Chamb. von den Hawaiiischen Inseln, Palpenfemur und Hand des Männchens jedoch schlanker, Finger relativ kürzer und nur die ersten 4 Tergite des Männchens mit zahnförmig verlängerten Hinterecken (bei *cryptus* sind 6 Tergite so modifiziert), außerdem etwas größer als dieser.